



Modul 1: Expressive Listening

Modul 2: Doppelinterview

Modul 3: Let's Mix!

Modul 4: Mov(i)ement



Mov(i)ement–Musik vielfältig ausdrücken

In diesem vierten und finalen Modul sollen die SchülerInnen die Verschmelzung von klassischer und moderner Musik durch Bewegung und Tanz erleben. Das Ziel dieses Projekts besteht darin, Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, mittels einer selbstkreierten Tanzchoreographie, ihre Emotionen und Interpretationen der Musik auszudrücken und darzustellen.

Der Tanz als Ausdrucksmittel ist ein wichtiger Bestandteil der künstlerischen Bildung. Er ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, auf eine nonverbale Weise ihre Emotionen und Gedanken auszudrücken und somit ein tieferes Verständnis ihrer selbst und ihrer Umwelt zu entwickeln. In diesem Projekt werden klassische Musik und Popmusik miteinander verbunden, um eine inspirierende und kreative Atmosphäre zu schaffen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Kontext eine eigene Choreographie entwickeln, die ihre persönliche Interpretation der Musik widerspiegelt.

Durch das Entwerfen einer eigenen Choreographie werden die Schülerinnen und Schüler dazu ermutigt, ihren eigenen Interpretationen beim Musikhören körperlich Ausdruck zu verleihen und ihre musikalisch-künstlerischen Fähigkeiten zu verbessern. Außerdem können sie ihre Teamfähigkeit und ihr Selbstbewusstsein stärken, indem sie ihre Arbeit planen, proben und präsentieren.

Die SchülerInnen sollen nach TikTok-Vorbild die selbst gestaltete Choreographie mit einer Kamera aufnehmen und anschließend mit der kostenlosen Videobearbeitungssoftware „CapCut“ bearbeiten.

Die Verbindung von klassischer Musik und Popmusik bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Genres zu erkunden und ihre eigenen kreativen Ideen dazu zu entwickeln. In spaßigen, bewegungsreichen Einheiten befassen sich die SchülerInnen somit ganz bewusst und aktiv mit ebenjener Musik und werden zum eigenständigen Planen und Handeln animiert.

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für den Ablauf dieses Tanzprojekts, sowie Tipps und Tricks, wie sie die SchülerInnen auf diesem Weg mitnehmen, in dem Sie eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen, Hemmungen vorbeugen und Inspirationsblockaden ausweichen.

Ablauf:

Phase 1

Vorbereitung

Erste Zugänge: SchülerInnen sollen im Plenum nach vorhandener Tanzerfahrung gefragt werden- sei es in Tanzstilen, welcher Umgebungen oder Tanzunterricht. Wichtig ist, dass sie erkennen, wie rhythmische Bewegungen zur Musik in ihrem Alltag vorkommen, z.B. in Medien oder öffentlichen Räumen. Ein Tanzvideo kann helfen, erste Hemmungen abzubauen.

Organisatorisches: Besprechen von Aufgaben, Regeln und Zielen. Die Klasse wird in Gruppen von 4-6 Personen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält einen Teil des Stücks "Cosmopolita-ClassiXX@NOW". Ein Verantwortlicher pro Gruppe sichert die Einhaltung der Regeln – ein Teamcaptain. Jede Gruppe bekommt einen Ort zugewiesen, um an der Choreographie zu arbeiten, der nicht gegen Schulregeln verstößt: gemeinsam in der Klasse, einem bewegungs- oder Turnraum oder im Schulhof/ Garten und dergleichen. Sollten mehrere Gruppen im selben Raum arbeiten, so empfiehlt es sich diese durch bspw. aufgestellte Tische und Sessel zu trennen.

Jede Gruppe benötigt ein Abspielgerät für die bereitgestellte MP3-Musik.

Phase 2

Durchführung

Ausarbeitung der Choreographie: Die Schülerinnen und Schüler sollen selbstständig Bewegungen und Tanzschritte planen und gestalten. Wenn sie Hilfe brauchen, können sie auf der Website www.dance360-school.ch/de/tipps-methodik Anleitungsvideos und Beispiele finden. Die Bewegungen sollen dabei zur Musik passen.

Proben: Es ist für viele Schülerinnen und Schüler neu, eine Choreographie zu erstellen und zu üben. Sie sollten langsam beginnen und sich langsam steigern. Es ist hilfreich, sich beim Üben zu filmen.

Ausklang: 5-10 Minuten vor dem Ende jeder Stunde sollten die Gruppen zurückkommen und kurz über ihren Fortschritt berichten. Wenn es Probleme gibt, können diese zusammen besprochen werden. Anschließend sollen die SchülerInnen wieder auf den weiteren Verlauf des Schultages eingestimmt werden, indem Sie ihnen ein kurzes Stück von Dvoraks 9. Sinfonie „Aus der neuen Welt“ vorspielen. Währenddessen können die SchülerInnen eine Kleinigkeit essen oder trinken. Anzumerken ist dabei, dass die Kinder und Jugendlichen in dieser Phase möglichst wieder zur Ruhe finden sollten.

Phase 3

Make it a Movie!

Die Tanzgruppen haben ihren fertig einstudierten Tanz nun so weit geprobt, dass dieser vor einer Kamera aufgezeichnet werden kann. Jedes moderne Smartphone bietet sich dafür an. Es empfiehlt sich mehrere Perspektiven der Gruppe aufzunehmen, diese können von talentierten SchülerInnen anschließend zusammengefügt werden.

Zur Videobearbeitung wird die leicht zugängliche App „CapCut“ empfohlen, bei der sich die SchülerInnen einfach ein Gratiskonto anlegen können. Dies funktioniert



sowohl auf einem Laptop als auch auf jedem Smartphone.
Eine genaue Anleitung zu den ersten Schritten mit „CapCut“ für Lehrpersonen und SchülerInnen finden sie im Anhang.

Phase 4

Präsentation

In der letzten Stunde des Projekts sollen die Gruppen ihre Choreographien mittels Videos präsentieren. Dies kann im Sportraum der Schule oder vor Publikum stattfinden, je nach Absprache mit der Lehrerin oder dem Lehrer und den Schülerinnen und Schülern. Es gibt einen Bewertungsbogen von "dance360" für die Choreographien, aber es ist nicht zwingend erforderlich, diesen zu nutzen.

Ein besonderes Erlebnis ist es, die einzelnen Teile der Choreographie mittels „CapCut“ zu einem Gesamtwerk zusammen zu schneiden. Das vermittelt ein Zusammengehörigkeitsgefühl und ein Bewusstsein für ein gemeinsam geschaffenes Werk.

Phase 5

Reflexion & Feedback

Rückmeldungen zur gezeigten Choreographie sollten direkt im Anschluss durch die Lehrkraft und das Publikum erfolgen. Hilfreich dabei ist die Methode „2 Stars and a Wish“. Dabei werden zwei Aspekte, die dem Rezipienten gefallen haben, besonders hervorgehoben, sowie eine konstruktive Anmerkung zur Verbesserung gegeben. Achten Sie bei diesem Feedbackprozess auf den fairen und respektvollen Umgang miteinander.

Am Ende des Projekts sollten Sie die vergangenen Stunden zusammen mit den SchülerInnen Revue passieren lassen. Um dies zielgerichtet ablaufen zu lassen, sollten Sie auf die Moderation des Gesprächs achten. Je nach Klassengröße und -zusammensetzung, kann diese Reflexionsphase auch schriftlich in Einzelarbeit erfolgen. Hier einige beispielhafte Fragen zur Reflexionsphase:

- Was hat mir Spaß gemacht? Was war besonders herausfordernd?
- Was hat gut, was weniger gut funktioniert? Welche Hindernisse gab es?
- Wer hat welche Rolle in der Teamarbeit übernommen?
- Was würde ich beim nächsten Mal anders machen?



Muster Bewertungsbogen:

Name	Abfolge korrekt und im Takt der Musik	Bewegungsqualität (Körperspannung, Bewegungs-Weite)	Ausdruck (Akzente setzen, Fokus nach aussen, Interaktion in der Gruppe)	Teamwork: Möglichst hohe Synchronität in der Gruppe	Total Punkte (entspricht dann auch der Note)	Note
	Max. 1.5 Punkte	Max. 2 Punkte	Max. 1.5 Punkte	Max. 1 Punkt	Max. erreichbare Punktezahl = 6	

Je nach Zielstufe, Umfang und Ziele der Gestaltungspunkte weitere mögliche Bewertungskriterien:

- Raumausnützung
- Musikinterpretation
- Schwierigkeitsgrad
- Kreativität, Originalität



Eine angenehme Atmosphäre schaffen!

Es liegt in der Verantwortung der Lehrkraft, für eine positive Lernumgebung zu sorgen, in der Schülerinnen und Schüler vor ihrer größten Angst - der Bloßstellung - geschützt werden. Um dies zu erreichen, gibt es einige Tipps und Tricks:

- Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler die Regeln und Anforderungen, die an sie gestellt werden, kennen. Jedoch sollten diese behutsam behandelt werden, da sie sich immer auf eine Person und ihren Körper beziehen.
- Eine Bewertung oder Kritik sollte auf die Gestaltungsprodukte wie kleine Tanzabfolgen, Tänze oder kurze Sequenzen im Bereich Rhythmus und Musik beschränkt werden.
- Schülerinnen und Schüler sollten niemals allein vortanzen müssen, sondern idealerweise in Gruppen. Auf diese Weise fühlen sie sich gut aufgehoben und nicht ausgestellt.
- Die Gruppen sollten ihre Gestaltungen zweimal aufführen. Die bessere Darbietung wird dann für ein etwaiges Feedback genutzt, um die Schülerinnen und Schüler zu ermutigen und zu beruhigen.
- Als Lehrperson ist es wichtig, eine angenehme und positive Atmosphäre bei der Präsentation der Gestaltungsaufgaben zu schaffen. Beispielsweise können Zuschauende applaudieren, positive Feedbacks geben, loben und Respekt für die Darbietungen zeigen.

(basierend auf Kramer Cecile – Tanzen macht Schule)

Anleitung & Inspiration für SchülerInnen:






Um den SchülerInnen eine simple und rasch verfügbare Form der Unterstützung zu bieten, von welcher sie sich abseits von Youtube, TikTok und Co. Inspiration für ihre selbstkreierten Choreographien holen können, bietet das schweizerische Lehrmittel „dance360-school“ Übungen und Tipps für einfache Tanzbewegungen und -stile an. Auf dieser frei zugänglichen Seite können Sie für sich und Ihre SchülerInnen Tipps und Tricks zu Methodik, sowie Ideen für eine gelungene Tanzchoreographie vorfinden.

Darüber hinaus können Sie die Materialien und Videos dazu nützen, die SchülerInnen am Beginn der Stunde aufzuwärmen und auf das Tanzen einzustimmen.

[Gleich hier ansehen:](#)



ÜBUNG / ORGANISATION Formationen & Raumwege

-  ÜBUNG / ORGANISATION Formationen & Raumwege
-  ÜBUNG / ORGANISATION im Schwarm
-  ÜBUNG / ORGANISATION Versch. Richtungen
-  ÜBUNG / ORGANISATION „Längen tanzen“
-  ÜBUNG / ORGANISATION Ping-Pong

„dance360“ bietet Videos zum Erlernen von Tanzstilen und Bewegungen aller Schwierigkeitsgrade an.

Darüber hinaus bietet es sich an, Ihren SchülerInnen bereits gelungene Schulchoreographien zu zeigen, welche auf der Seite unter „Tanzclips suchen“ zu Verfügung stehen. Dies kann unter Umständen dabei helfen Hemmungen zu überwinden und eine produktive, zielorientierte Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

Hinweise für die Lehrkraft:

Achten Sie auf folgende Punkte, damit dem Gelingen des Tanzprojekts möglichst nichts im Weg steht:



Aufwärmen: Sowohl physisch als auch mental ist es in der Arbeit mit SchülerInnen wichtig, sich gemeinsam auf Bewegung und Tanz einzustimmen. Einfache Aufwärmübungen für die Dauer von 5 Minuten, am besten schon in Kombination mit Musik, kann helfen muskuläre und gedankliche Knoten zu lösen.



Zielsetzung: Die Ziele der Gruppen sollten so gesetzt werden, dass sie von allen Mitgliedern erfüllt werden können.



Lernen durch Nachahmen: Durch das Vorzeigen von Bewegungsmustern fällt nicht nur das Erlernen ebendieser einfacher, sondern dient auch als Inspirationsquelle für eigengestaltete Tanzchoreographien. Hier bietet sich die Seite „dance360-school.ch/de/tipps-methodik“ an, welche einfache und vielfältige Tipps und Videos zum Gestalten von Tanz liefert.



Vom Leichten zum Schwierigen: Weisen sie die SchülerInnen darauf hin, zuerst mit leicht zu erlernenden Tanzschritten und Bewegungsmustern zu beginnen.



Weniger ist mehr: Umfang und Tempo der Choreographie sollten den Fähigkeiten und Kenntnissen der SchülerInnen angepasst werden.



Positive/konstruktive Feedbacks: Gerade für viele Kinder und Jugendliche stellt Tanz ein neues, ungewohntes Terrain dar. Lob und Anerkennung kann dabei helfen, Hemmungen abzubauen und das Selbstvertrauen zu stärken.



Ausklang: Um die SchülerInnen von den häufig aufregenden Bewegungseinheiten abzuholen, hilft es am Ende der Unterrichtsstunde gemeinsame, vorher definierte „Cool Down“-Phasen durchzuführen. Diese können in Begleitung von entspannender Musik einen entschleunigten, reflexiven Charakter aufweisen.

(basierend auf Kramer Cecile – Tanzen macht Schule)



Logistische Lösungsvorschläge:

Rotationsprinzip:

Damit die gesamte Klasse nicht zerstreut im Schulgebäude herumläuft, biete es sich an die Klasse in maximal 2 Teile aufzuteilen. Ein Teil arbeitet in der Klasse - bespricht die Choreographie, holt sich Inspiration, usw. Der andere Teil (ein oder zwei Gruppen) arbeitet am Gang/in einem Nebenraum und studieren die geplante Choreographie ein. Im 15-Minuten-Takt wird getauscht.

Modularer Raumumbau:

Der Klassenraum wird in 4-5 gleich große Teile aufgeteilt. Abgegrenzt durch Tische und Sessel. Somit muss niemand den Raum verlassen. Die SchülerInnen müssen lernen den begrenzten Raum bestmöglich zu nutzen.

Separate Räume:

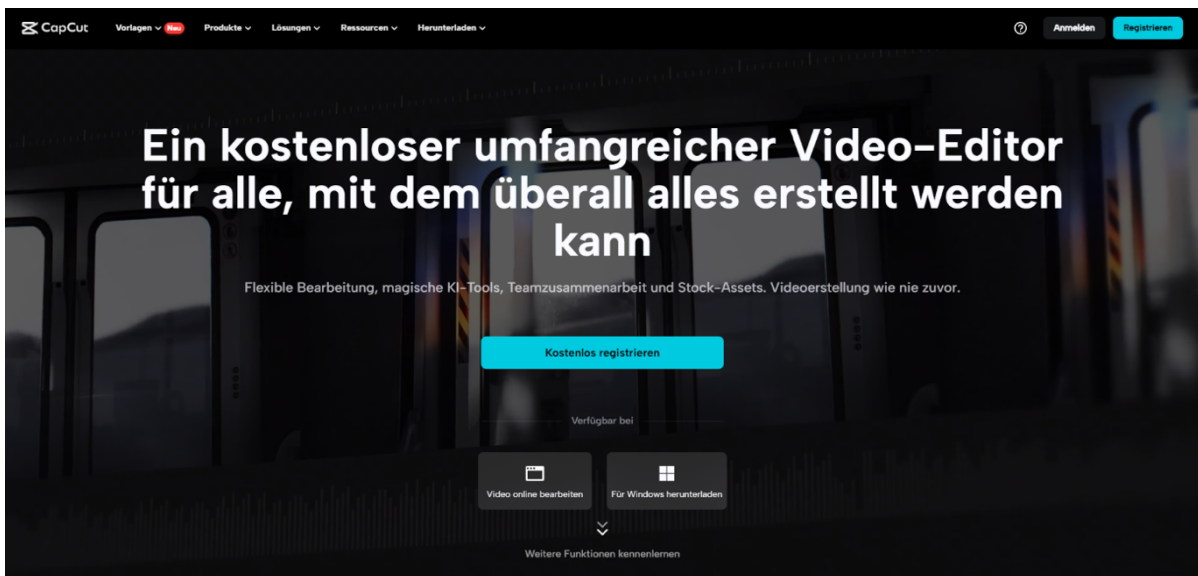
Hierbei kann Modul 4 ausschließlich in größeren Räumen, wie Festsaal, Musikraum, Turnhalle, Bewegungsraum, und dergleichen stattfinden. Die Lehrkraft muss hierbei die Aufsichtspflicht beachten!



Anleitung – Erste Schritte mit “CapCut”:

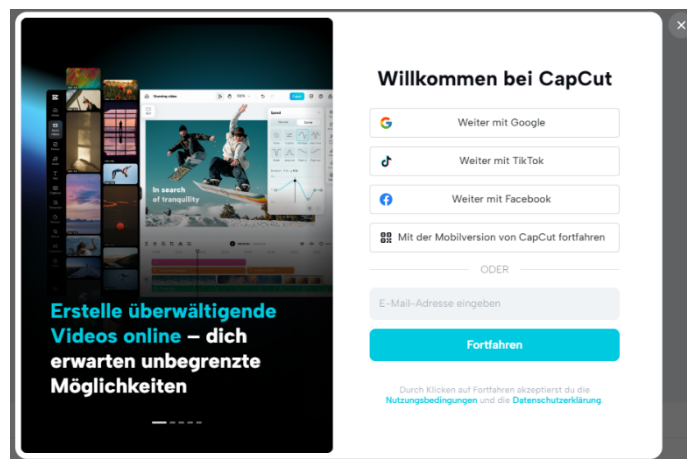
Schritt 1

Öffnen Sie capcut.com. Anschließend können Sie auswählen, ob Sie das Programm online in Ihrem Browser weiterbearbeiten möchten oder für ihr Gerät herunterzuladen. Beide Varianten bieten die selben Funktionen.



Schritt 2

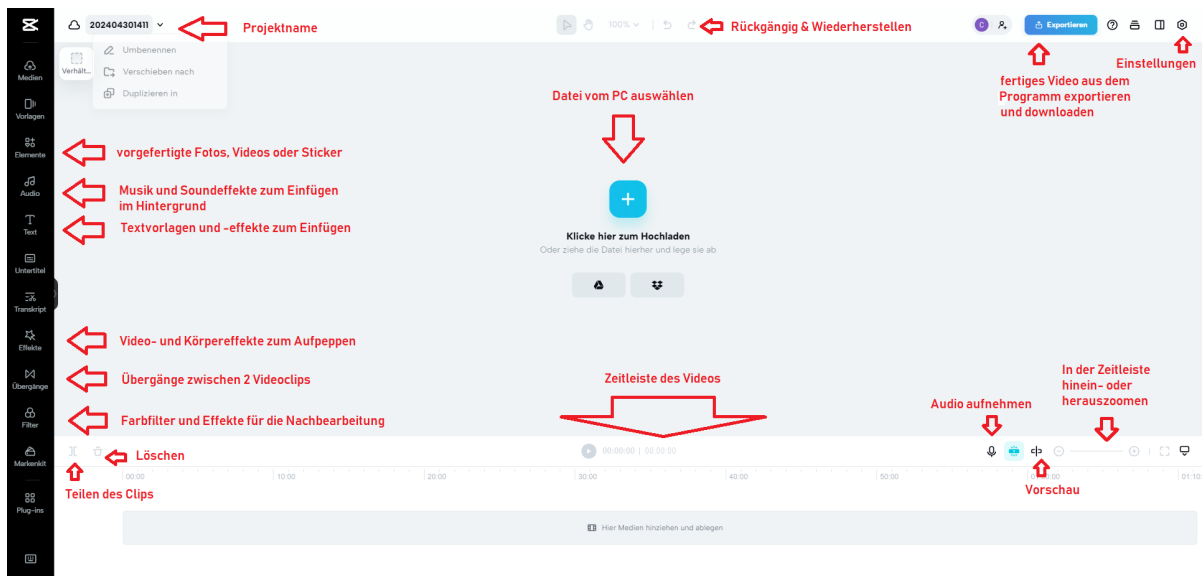
Erstellen sie ein neues Konto oder loggen Sie sich mit einem Anbieter Ihrer Wahl ein. Sie erhalten anschließend einen Bestätigungslink an die angegebene E-Mail-Adresse.





Schritt 3

Nun beginnt die eigentliche Arbeit mit CapCut. Sie können das Programm entweder gemeinsam mit den SchülerInnen vorstellen oder Sie lassen die SchülerInnen das Programm allein erkunden.



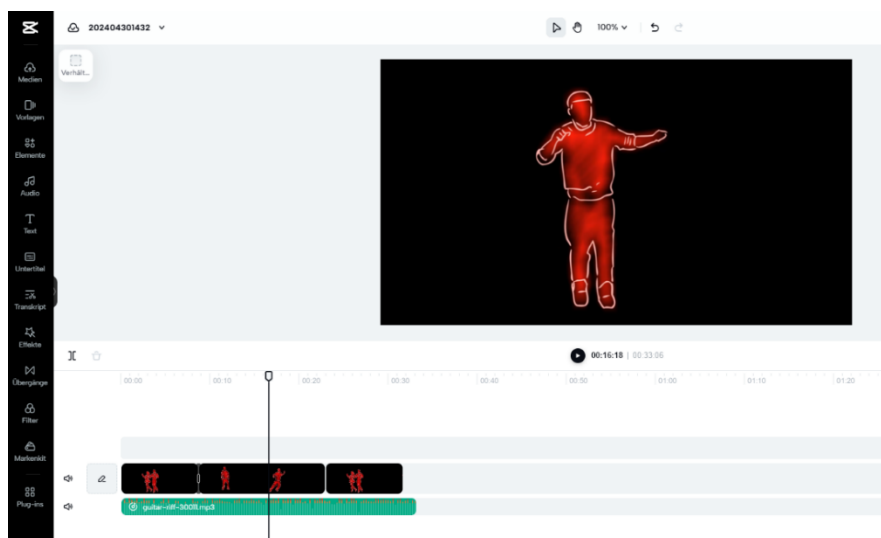
Schritt 4

Das Video, das vom Handy oder Laptop aufgenommen wurde, wird über den mittleren Plus-Button ins Programm geladen. In der Zeitleiste (unten) erscheint nun das Video in beispielhaften Bildern. Über die dreieckige Playtaste können Sie das Video abspielen.

Schritt 5

Teilen Sie die jeweiligen Clips und fügen Sie diese durch einfaches Ziehen der Teile in der Zeitleiste so aneinander, dass sich ein sinnvoller Ablauf der Bilder ergibt. Sie können Übergänge einfügen, um die einzelnen Schnitte zwischen den Clips aufregender zu gestalten.

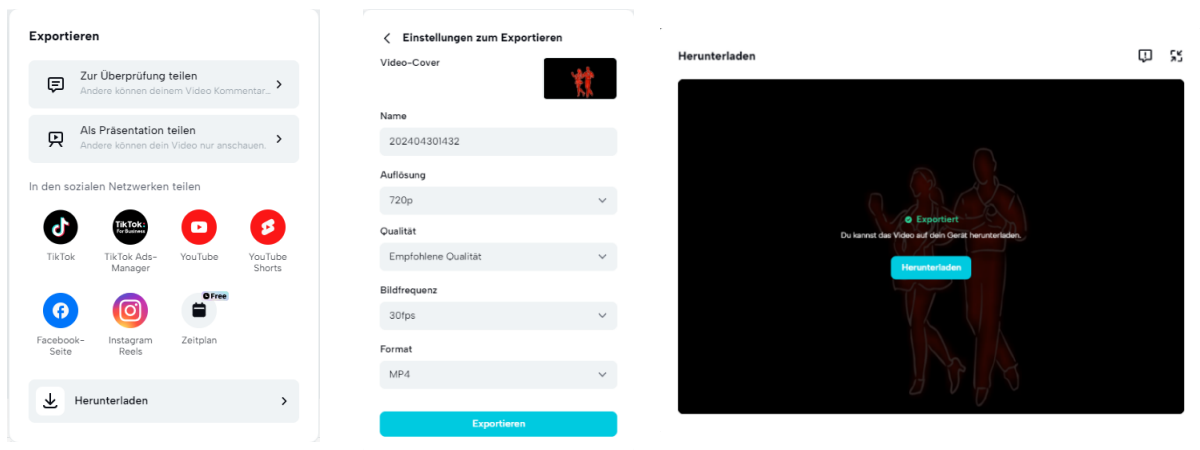
Sie können außerdem auf einer weiteren Spur eine Audiodatei – vorzugsweise den passenden Teil von Cosmopolita- ClassiXX@NOW zum jeweiligen Tanzstück einfügen.



Schritt 6

Wenn das Video fertig bearbeitet wurde, d.h. es wurden Bilder eingefügt und sinnvoll geschnitten, Musik eingefügt, sowie Effekte am Beginn und Ende des Videos gelegt, kann das fertige Projekt nun über den Button Exportieren (rechts oben) exportiert werden. Hier kann das Video nun über den Button „Herunterladen“ auf Ihr Gerät downgeloadet werden.

Es empfiehlt sich das Video als MP4-Datei herunterzuladen. Mit einem Klick auf „Exportieren“ wird das Video anschließend umgewandelt und auf das Gerät heruntergeladen.



Literaturhinweise

KRAMER, Cecile (2012). Tanzen macht Schule. Zürich.
https://assets01.sdd1.ch/assets/lbwp-cdn/mobilesport/files/2013/01/01_013_Tanzen-macht-Schule_d1.pdf [letzter Aufruf 13.04.23]

Webbasierte Quellen:

<https://www.dance360-school.ch/de/>

<https://www.friedrich-verlag.de/grundschule/musik/bewegung-tanz/tanzen-grundschule/>



Alle notwendigen Audiodateien finden Sie zum

KOSTENLOSEN DOWNLOAD

aus rechtlichen Gründen per Mailanfrage an:

anfrage@musicatnow.com

www.musicatnow.com

